

## Vierter Abschnitt.

Asien, Afrika, Australien und Amerika.

### 1. Asien.

(§ 138.) A. Asien im allgemeinen. (Kursus II, § 138.)

a) Entdeckungsgeschichte. Der Name dieses Erdteils, welcher wahrscheinlich aus dem Asyrischen stammt und „das Morgenland“ bedeutet, bezog sich ursprünglich auf die westliche Halbinsel Kleinasien; allmählich dehnte man diesen Namen auf den ganzen Erdteil aus.

Alexander der Große erweiterte durch seine Feldzüge die geographische Kenntnis von Asien im N. bis zum Amu und Syr und im O. bis zum Indus. Von Alexandria aus wurden dann Handelsverbindungen mit Indien unterhalten und sogar auf Hinterindien und den hinterindischen Archipel ausgedehnt. Nach der Zeit der Römer, welche für die Erweiterung der geographischen Kenntnis Asiens wenig gethan haben, trat das Abendland erst durch die Kreuzzüge mit dem Morgenland wieder in Verbindung; an die Kreuzzüge knüpfte sich zwischen Europa und Asien ein lebhafter friedlicher Verkehr, den hauptsächlich die italienischen Städte vermittelten. Im 13. Jahrhundert wurde Hochasien bekannt. Damals erstreckte sich die Herrschaft der Mongolen von Europa bis nach China; zahlreiche Gesandtschaften gingen von Europa zum Mongolenherrscher, der in Karakorum an der Selenga residierte. Am Ende des Jahrhunderts hat der berühmte Venetianer Marco Polo Europa auch mit China bekannt gemacht (1271—1295). Er gelangte in den Diensten Kublai Khans, der die Mongolenherrschaft über China ausgedehnt hatte (1279), zu hohen Ehrenstellen und hatte die günstigste Gelegenheit beinahe das ganze Land aus eigener Anschauung kennen zu lernen. Sein Reisebericht machte in Europa einen ungeheuren Eindruck. Die Stadt Quinjan, der Pflanzmarkt Zaiton und das goldreiche Zipangu, deren Pracht und Reichthum Marco Polo geschildert hatte, waren die Ziele, welche Kolumbus im Jahre 1492 durch seine Fahrt über den atlantischen Ozean zu erreichen hoffte, wobei er der Entdecker einer neuen Welt geworden ist. Die Beziehungen zwischen Europa und China, wo sogar das Christentum Eingang fand, dauerten bis zum Sturze der duld samen, dem Christentum nicht abgeneigten Herrschaft der Mongolen durch die Chinesen (1368), welche jede Verbindung mit Europa aufhoben. Erst nach der Entdeckung des Seewegs nach Ostindien (1498) stellten die Portugiesen die Verbindung wieder her, als sie 1517 China und 1542 auch Japan erreichten. In beiden Ländern war die Missionsthätigkeit der Jesuiten nicht ohne Erfolg; ihre Einnischung in die Politik hatte jedoch die Abschließung Japans (1638) und später auch diejenige Chinas gegen Europa zur Folge. Erst in unserm Jahrhundert wurden diese beiden Länder zur Aufhebung dieses Abherrungssystems gezwungen (China 1842, Japan 1854).

Nordasien wurde durch die Russen erschlossen, welche 1580 die Eroberung Sibiriens begannen. Da ihnen meist nur wehrlose Jägervölker gegenüberstanden, erreichten sie bereits 1639 das ostsibirische Meer und umsegelten 1648 das Ostkap. Die wichtige Entdeckung, durch welche die Trennung der alten Welt von Amerika festgestellt wurde, blieb damals unbekannt; daher hat sie Vitus Bering noch einmal gemacht, indem er im Auftrage Peters des Großen von Kamtschatka aus das Ostkap 1728 umsegelte. Bei einer zweiten Expedition (1741) erreichte Bering die Westküste von Nordamerika. Der Steuermann Tscheljusin entdeckte, nachdem das zur Erforschung der Küstenstrecke zwischen der Lena und dem Jenissei bestimmte Schiff von den Eismassen zerdrückt worden, zu Lande als der erste Europäer die Nordspitze Asiens (1742). Nachdem dann die ostasiatischen Inselgruppen der Aleuten und Kurilen und die Insel Sachalin (durch Laperouse 1787) erforscht worden, war die räumliche Ausdehnung Asiens festgestellt. Die ganze Nordküste Asiens ist erst in unsern Tagen 1879—80 durch Nordenfjöld umsegelt worden.